net wird er als Kulturlandschaft Schmölln. Das Projekt, das Stück für Stück Gestalt annahm, ist Teil des Buga-Begleitprojektes des Altenburger Landes. Vom Pfefferberg in Schmölln aus bis nach Nödenitzsch und Steinsdorf wurden Flächen aufgeforstet. In Nödenitzsch wurde kürzlich ein Aussichtspunkt errichtet. Von dort aus hat man einen Überblick über die neu entstandene Landschaft. Die einst riesigen Ackerflächen wurden mit Aufforstungen durchsetzt und Hecken sowie Baumalleen ergänzt. Mit den Anpflanzungen ist über die Jahre wieder Leben in die Landschaft eingezogen. Vögel und Niederwild finden nun ideale Bedingungen. Gleichzeitig ist die Landschaft damit wieder attraktiver und lebenswerter geworden. Bei einer Wanderung mit dem Schmöllner Bürgermeister Herbert Köhler konnten sich wanderlustige und naturinteressierte Bürger von den Veränderungen überzeugen.
Etwa 250 Hektar Fläche wurden aufgeforstet, darunter auch 40 Hektar auf Privatinitiative. Mit den Erstaufforstungen wurden die negativen Wirkungen verringert, die aus der Flurbereinigung entstanden waren. Das betrifft vor allem die Erosion. Die neuen Pflanzungen von Hecken, Alleen und Wäldern sind in ein Biotopmosaik aus Restwaldflächen integriert und verbinden diese zu einem Biotopverbundsystem. Hier dienen die Sprotte und ihre Nebenbäche mit ihren Ufergehölzen als überregionale Vernetzung. Das Projekt, so argumentiert der Bürgermeister, ist ein Beispiel dafür, wie eine landwirtschaftlich geprägte Kulturlandschaft für die Bevölkerung als Naturerlebnisraum bei gleichzeitiger Weiternutzung gestaltet werden kann. Die Außenbereiche sind mit den städtischen Grünanlagen verbunden. 73 Gehölzarten wurden gepflanzt. Mit ihnen hat sich eine Vielzahl von Kräutern, Gräsern und Moosen angesiedelt. Einige kleine Teiche wurden als Feuchtbiotop integriert und die entstandenen Schlammfange sorgen dafür, dass, wird trotz der Anpflanzungen immer noch Muttererde abgeschwemmt, diese nicht auf die Straße gelangen. Das sich ausbreitende Grün sorgt für eine Neuprofilierung der Landschaft. Wanderfreudige Bürger nutzen in steigendem Maße den neu geschaffenen Biotopverbund für ihre Wochenendspaziergänge. Gut ausgeschildert sind die Hinweise für den neuen Aussichtspunkt in Nödenitzsch. In der Nähe des Radwanderweges entlang der Sprotte wird bei Steinsdorf eine Fläche ihrer Selbstentwicklung überlassen. In einigen Jahren werden hier die Pionierbäume wie Gemeine Birke anderen Arten weichen müssen, zugunsten der potenziell natürlichen Vegetation wie Hainbuchwald oder Eichen und Ahorn. Nicht zuletzt wird der um Schmölln sehr geringe Waldanteil durch dieses Projekt erhöht.

Der Motorclub Schmölln e.V. im ADAC – ein zuverlässiger Partner

Schmölln. Im 47. Jahr seines Bestehens hat sich der MC Schmölln auf seiner Jahresmitgliederversammlung im Februar dieses Jahres wieder anspruchsvolle Aufgaben gestellt. Nach der Wende neu profiliert, stellt sich der Club vorrangig der Verkehrsaufklärung und Verkehrserziehung aller Verkehrsteilnehmer vom Vorschul- bis zum Seniorenalter sowie der Motortouristik.
Im vergangenen Jahr wurden an 16 Schulen Jugendfahrradturniere und an fünf Schulen die Aktion „Achtung Auto“ erfolgreich durchgeführt. Die ausgebildeten Verkehrsmoderatoren des MC machten in 270 Veranstaltungen, Gesprächsrunden für ältere Menschen als Fußgänger im Straßenverkehr, Kursen für ältere aktive Kraftfahrer oder Verkehrsteilnehmer-Informationsveranstaltungen etwa 4.600 Verkehrsteilnehmer mit neuen oder veränderten Richtlinien im Straßenverkehr vertraut.
Es bewährt sich dabei die enge Zusammenarbeit mit den Volkshochschulen Altenburger Land und Zwickauer Land, mit den Begegnungsstätten, den Senioren- und Sozialverbänden und den Freiwilligen Feuerwehren.
Auch 2007 sind auf motortouristischem Gebiet die Aktivitäten in vollem Gange. Das betrifft das kulturelle und sportliche Leben auf dem Campingplatz an der Talsperre Pöhl ebenso, wie die Zielfahrt zur BUGA oder die am 24. September stattfindende Bildersuchfahrt mit dem Titel „Rittergüter, Herrenhäuser und Schlösser“ im Altenburger Land, informiert der Verein.

Großes Gartenbahntreffen am 16. und 17. Juni 2007

Werdau. Am 3. Juniwochenende ist es wieder soweit. Am Samstag und Sonntag rattern jeweils von 10 bis 18 Uhr die Gartenbahnen durch das Gelände des Werdauer Stadt- und Dampfmaschinenmuseums in der Holzstraße 2. Viele Gartenbahnfreunde aus ganz Deutschland haben ihr Kommen zugesagt. Mit 300 m Gleis ist die Gartenbahn eine der größten Anlagen in der Region. Rund um das Modell der Burg Schönfels mit ihren Außenanlagen können Modellbahnen in drei verschiedenen Spurweiten fahren.
Die Berliner Gartenbahnfreunde mit dem ICE gehören zu den Stammgästen des Treffens. Die Dampfspeicherlokomotive, die 600 PS Dampfmaschine, der Wasserkran und ein Dampfhammer sind im Original zu bewundern. Über 1000 Besucher erwartet das Team des Stadt- und Dampfmaschinenmuseums Werdau.

25. Talsperrensingen im Koberbachcentrum Langenhessen

Werdau. Am Sonntag, 17. Juni, 13 Uhr, findet im Koberbachcentrum das 25. Talsperrensingen statt. Organisator Reiner Zimmer vom Crimmitschauer Bäckergesangvereins 1904 e.V. hat eingeladen und 18 Chöre sind dem Aufruf gefolgt. Aus dem Landkreis Zwickauer Land, Thüringen, dem Vogtland, dem Mülsengrund und Meerane haben sich Chöre angemeldet. Der Kinderchor aus Fraureuth beteiligt sich bereits seit mehreren Jahren am Talsperrensingen, auch der Kinderchor Obercrinitz nimmt am Treffen teil. Alte Volkslieder, aber auch moderne Weisen werden erklingen. Höhepunkt des Treffens ist der gemeinsame Auftritt aller Frauen- und gemischten Chöre sowie der Männerchöre.

Neues Einsatzfahrzeug für die Werdauer Feuerwehr

Am 19. Mai 2007 wurde den Kameraden der Werdauer Feuerwehr ihr neues Einsatzfahrzeug feierlich übergeben. Unter den Gästen war u. a. auch die Feuerwehr aus unserer Partnerstadt Röthenbach a. d. Pegnitz vertreten. Bei dieser Neuanschaffung handelt es sich um ein Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug. Diese Technik ermöglicht der Feuerwehr, den heutigen Aufgaben bestmöglich gerecht zu werden. Unter der Mannschaftskabine, diese bietet für 9 Kameraden Platz, befindet sich ein 275 PS starker Motor. Im dahinterliegenden Aufbau verbergen sich der 2.400 Liter große Wassertank sowie eine Vielzahl von Ausrüstungsgegenständen. Dieses moderne und normgerechte Fahrzeug ist eine Investition in die Zukunft der Werdauer Feuerwehr. Den Kameraden allzeit gute und unfallfreie Fahrt. Mehr zur FF Werdau finden Sie in Internet unter www.feuerwehr-werdau.de.

Alte Möbelfabrik wird abgerissen

Werdau. Die alte Möbelfabrik in der Pestalozzistraße steht schon lange leer. Nach der Wende war die Werdauer Anbauwand nicht mehr gefragt. Viele Jahre bemühte sich die Stadtverwaltung um eine Lösung, nun konnte das 5.200 Quadratmeter große Territorium ersteigert werden. Die alte Möbelfabrik wird es daher bis Ende Oktober nicht mehr geben. Für 625.800 Euro wird die ehemalige Fabrik abgerissen. Aus Mitteln der Europäischen Union und dem Eigenanteil der Stadt in Höhe von 156.500 Euro soll bis Ende Oktober der Abbruch beendet sein. Frei- und Stellflächen werden hier entstehen.